

# Wie ein Pfarrer den Tierschutz erfand

**KIRCHE** Vor 175 Jahren starb Christian Adam Dann – Couragierter Theologe

VON MARCUS MOCKLER

**TÜBINGEN** – Selten war der evangelische Pfarrer Christian Adam Dann (1758-1837) so empört wie bei einem Spaziergang im Jahr 1821. An einem Tümpel in Mössingen bei Tübingen fand er einen toten Storch, der auf der Kirche seinen Nistplatz gehabt hatte. Der Vogel war von Gewehrkugeln durchlöchert – ein Fall von Tierquälerei.

Danns Empörung mündete in die Streitschrift „Bitte der armen Thiere, der unvernünftigen Geschöpfe, an ihre vernünftigen Mitgeschöpfe und Herrn, die Menschen“. Das Werk machte den württembergischen Pfarrer, der am 19. März vor 175 Jahren in Stuttgart starb, zu einem Großvater der Tierschutzbewegung in Deutschland.

Es ist heute in Vergessenheit geraten, dass der Tierschutz in Deutschland zum Erbe der evangelischen Kirche – genauer: des Pietismus – gehört. Danns Streitschrift erlebte drei Auflagen. Zehn Jahre später verfasste er ein weiteres Pamphlet, den „Aufruf an alle Menschen von Nachdenken und Gefühl zu gemeinschaftlicher Beherzigung und Linderung der unsäglichen Leiden der in unserer Umgebung lebenden Thiere“.

## Fruchtbarer Boden

Die Argumente überzeugten seinen Freund, den pietistischen Liederdichter und Pfarrer Albert Knapp (1798-1864). Dieser gründete 1837 – Danns Todesjahr – in Stuttgart Deutschlands ersten Tierschutzverein. Der Gedan-

ke fiel sofort auf fruchtbaren Boden: Das Verbot der Tierquälerei wurde ins Strafgesetzbuch aufgenommen – und 1840 stellte der Verein seine Aktivitäten schon wieder ein.

Dass Pfarrer Christian Adam Dann ein couragierter Theologe war, hatte er bereits 1812 bewiesen. Bei einer Grabrede für einen populären Stuttgarter Schauspieler kritisierte er unerschrocken die Moral und das Theaterleben in der Stadt. König Friedrich von Württemberg war darüber so wütend, dass Dann gehen musste. Eine Dekansstelle in Weinsberg bei Heilbronn lehnte er ab, woraufhin er in das kleine Dorf Öschingen bei Tübingen am Rande der Schwäbischen Alb versetzt wurde.

Seine Streifzüge durch die

dortige Natur boten Dann nicht nur reichhaltige Illustrationen für seine Erbauungspredigten, sondern sensibilisierten ihn auch für die Belange der Schöpfung.

## Forderung der Bibel

Tierschutz ist eine Forderung der Bibel, davon war er überzeugt, und zitierte gerne einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch der Sprüche (Kapitel 12, Vers 10): „Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.“

Seine inspirierenden Schriften haben über Jahrhunderte gewirkt: Alleine zum Deutschen Tierschutzbund gehören heute rund 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 800 000 Mitgliedern und 500 Tierheimen.